Scranton Wochenblatt.

Wochenblatt Publishing Co., limited,
Herausgeber.

☞ Briefe sind zu adressiren:
FRED. WAGNER,
Lock Box 119, Scranton, Pa.

H. Krämer,

der populäre Kleidermann,

hat jetzt seine

Winter-Anzüge

für

Männer und Knaben,

Geschäftsleute und Arbeiter

erhalten. Er gibt nicht an, zum Kostenpreise zu verkaufen, begnügt sich aber mit einem geringen Profit, denn sein Motto ist: „Leben und leben lassen."

H. Kraemer,

der populäre Kleidermann,

327 Lackawanna Avenue.

Vergeßt nicht,

daß man jederzeit die besten Vortheile beim Kaufe von Taschen- und Wanduhren, Schmucksachen, Silberwaaren etc. bei

Freeman

erhalten kann. Ein großer und eleganter Vorrath der jüngsten Muster auf die solideste Art verfertigt, fortwährend vorräthig; alle verkauften Artikel werden garantirt.

Reparaturen an Uhren und Juwelen wird spezielle Aufmerksamkeit ertheilt.

Im Store wird Deutsch gesprochen. **C. W. Freeman,**
195 Lackawanna Av. Valley Haus Block.

Brod- und Kuchenbäckerei

von

John Scheuer,

nahe Schadt's Eishaus, 11. Ward.
Store: Ecke Cedar u. Willow Straße.

Liefert ein vorzügliches Weiß- und Schwarzbrod, Kuchen jeder Art, Cakes, Pies, Biskuit, Rolls und ähnliches Backwerk. Gesellschaften und Pic Nics werden mit Allem bedient.

Zimmt- und Formkuchen jeden Samstag frisch.

Unter Zusicherung reeller Bedienung bittet um geneigte Aufträge
26 John Scheuer.

Wichtig!

Du trägst einen Hut. Eines Tages wird der Hut ausgetragen sein. Wo gedenkst Du deinen nächsten Hut zu kaufen? Wenn Du weise bist, so gehst Du zu

Dickerson & Francois,

319 Lackawanna Avenue,

wo man sich von einer eleganten Auswahl von

Hüten und Ausstattungs-Gegenständen,

etwas auswählen kann. 42,1j

Stadt und County.

☞ Im Schuhstore der Gebr. Fisch an Cedarstr. findet man die beste Waare.

Wünscht ihr den King Kochofen, geht zu Gebr. Leonard.
Wünscht ihr den Queen Kochofen, geht zu Gebr. Leonard.
Wünscht ihr Blechwaaren, geht zu Gebr. Leonard.
Wünscht ihr Eisenwaaren, geht zu Gebr. Leonard.
Wünscht ihr Carpenterwerkzeuge geht zu Gebr. Leonard.
Wünscht ihr Gas- und Wasserröhren gelegt, geht zu Gebr. Leonard.
Wünscht ihr Minerswerkzeuge, geht zu Gebr. Leonard.
Wünscht ihr Laternen, Brenner oder Lampengläser, geht zu Gebr. Leonard.
Gartengeräthe jeder Art, gut und billig, bei Gebr. Leonard.
514 Lackawanna Ave.,
Scranton, Pa.

☞ Michael Miller verkauft das berühmte Newark Lagerbier aus der Brauerei von Feigenspahn beim Glas, beim Dutzend Flaschen und beim Fäßchen, und versorgt Familien in jedem Theile der Stadt.

Stadtrath.

Unter dem Vorsitz des Hrn. Hughes hielten zwanzig Mitglieder des Select Council am Donnerstag Abend eine regelmäßige Sitzung.

Davis, vom Steuer Comite, berichtete gegen Erlassung der Steuern von James Riley, Bridget Watres und James Malia, und zu Gunsten der Steuererlassung von P. Beston, John Calpin, Patrick Kelly und J. Kerrigan.

Franz, vom Lizens Comite, berichtete zu Gunsten der neuen Lizensverordnung und dieselbe wurde zum Druck beordert.

Kellow berichtete zu Gunsten einer Steuerermäßigung für die Zions Kirche.

Die Steuer Collektoren T. R. Evans und David Bevan, mit denen Abrechnung gehalten werden sollte, verlangten so bedeutende Ermäßigungen, daß Pearce den Antrag stellte, die Sache den Stadträthen der resp. Wards zur gründlichen Untersuchung zu überlassen.

Eine Zuschrift der Gesundheitsbehörde ging an das zuständige Comite; ebenso der Beschluß des Common Council, der die L. C. u. K. Co. zur Legung eines Seitensweges zwischen der L. u. S. Bahn und der Dodgetown Brücke anhält.

Folgende Beschlüsse passirten: daß der Stadtschatzmeister den Betrag des Tilgungsfonds, wo angelegt und zu welcher Interessenrate, berichten soll; daß die Straßen neu benannt werden, wo die gleichen Namen zweimal vorkommen; die unverausgabte Verwilligung von $85.84 für Assessoren dem Brückenfond zuzuwisen; daß der Stadt Solicitor ermächtigt werde, gegen rückständige Steuer Collektoren (vor 1880) gerichtlich vorzugehen.

Kellow befürwortete, daß der neuen Pulver Companie erlaubt werde, ihre Gebäude dort zu errichten, wo jetzt die Fundamente gelegt werden und erklärte auf eine Einrede von Seward, daß die Bewohner der angrenzenden Wards nicht dagegen seien. Passirt.

Ruane verlangte die Erwägung einer von ihm eingereichten Resolution wegen Verkaufs des städtischen Eigenthums an die County Commissäre. Nach gründlicher Besprechung der Angelegenheit passirte ein von Albro gestellter Antrag daß der Stadt Solicitor mit dem Anwalt der Commissäre sich besprechen und dahin wirken solle, daß die Angelegenheit dem Gericht zur Begutachtung vorgelegt wird.

Der Antrag zur Verwilligung von $3,113.55 für gebaute Zweig-Abzugsröhren ging an das betreffende Comite.

Der Antrag von O'Boyle zur Vornahme der Wahl eines städtischen Abschätzers rief bei den republikanischen Mitgliedern nicht geringe Aufregung hervor und es wurde dagegen und dafür gesprochen. Präs. Hughes weigerte sich, den Antrag vorzulegen und wurde darauf von mehreren Mitgliedern ersucht, seinen Sitz zu verlassen. Er that so und ging, gefolgt von sämmtlichen Republikanern, zum Tempel hinaus. Während die Demokraten jetzt ohne ein beschlußfähiges Quorum waren, beriefen die Republikaner noch zwei ihrer Getreuen, Mattes und Kriegbaum, und kehrten in den Sitzungssaal zurück, worauf die Demokraten denselben verließen.

Die elf Republikaner, welche ein Quorum bildeten, beschlossen dann, die Wahl eines Abschätzers in der ersten regelmäßigen Sitzung im Dezember vorzunehmen. Vertagt.

Scranton Armen-Behörde.

Die Mitglieder der Armenbehörde hielten am Freitag eine Sitzung, bei welcher Pughe durch seine Abwesenheit glänzte.

Die Versammlung zeichnete sich dadurch aus, daß wenigstens einmal im Jahre keine Gesuche um Unterstützung vorlagen.

Dreißig oder mehr Rechnungen wurden verlesen und der Sekretär angewiesen, Zahlungsanweisungen dafür auszustellen.

Der Bericht des Armenhaus-Superintendenten ergiebt, daß dasselbe 142 Insassen hat — 74 männliche und 68 weibliche; von dieser Zahl sind 70 irrsinnig — 25 männliche, 45 weibliche. Neun Patienten wurden im verflossenen Monat aufgenommen, drei entlassen und einer starb.

Schul-Behörde.

Am Montag Abend hielten die Schul-Direktoren eine Spezialsitzung zu dem Zwecke, um die Anklage gegen den Sekretär Lewis zu untersuchen. Präs. Kelley führte den Vorsitz.

Sämmtliche Zeugen für die Anklage waren erschienen, nebst der Frau Stretch, auf welche Lewis angeblich ein Attentat gemacht haben soll. Die Anklage wurde formell erhoben und an Lewis dann die Frage gestellt, was er in der Angelegenheit zu sagen habe. Er erklärte, daß er unschuldig sei; im Uebrigen werde ihn sein Anwalt H. M. Edwards vertreten.

Edwards gab dann eine Uebersicht des Falles und behauptete, daß die Schul-Behörde keine Gerichtsbarkeit in der Angelegenheit habe. Dies sei einzig Sache der Gerichte, deren Gewalt sich die Behörde nicht anmaßen könnte. In welchem Lichte würde z. B. die Schulbehörde erscheinen, wenn sie jetzt die Klage vornehmen und den Angeklagten verurtheilen würde; und im Januar-Gerichtstermin käme das Gericht zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte unschuldig sei und würde dessen Entlassung anordnen? Er war der Ansicht, die Behörde würde durch Aufnahme der Anklage einen schlimmen Präzedenzfall für die Zukunft aufstellen.

Herr F. W. Günster, Anwalt der Behörde, wurde dann aufgerufen und um seine Ansicht befragt. Er sagte, er habe dem Comite bereits die Gründe angegeben, warum er glaube, die Schuldirektoren haben in der Sache Jurisdiktion. Die Behörde habe nicht im Sinne, den Angeklagten als einen Verbrecher zu verurtheilen, sondern wolle nur ausfindig machen, ob er seine Amtspflicht verletzt habe.

Herr Beamish war der Ansicht, daß die Verhandlungen verschoben werden sollten, bis das Gericht entschieden habe; vor jenem würden alle Beweise für und gegen Lewis vorgebracht und die Behörde könne dann gewissenhaft entscheiden; während sie jetzt kein Recht habe, Zeugen zum Erscheinen zu zwingen. Ein seine Bemerkungen umfassender Antrag wurde mit 9 gegen 7 Stimmen verworfen.

Es wurde noch viel für und gegen die eine oder andere Auffassung gesprochen, die Angelegenheit aber zuletzt bis zum kommenden Montag Abend verschoben.

Vermischte Lokal-Berichte.

☞ Morgen kommen sie. ☜

Mit Freitag (morgen) beginnend, werden unsere Collektoren, die Stadt, Pine Brook, Petersburg und Dunmore heimsuchen und bitten wir um gefällige klingende Aufnahme derselben. In Hyde Park wird unser Collektor nach den nächsten Zahltagen nochmals die Runde machen.

— Am Montag Abend hielt Col. J. A. Price vor der hiesigen Handelsbehörde einen gediegenen Vortrag über die Frage, ob es rathsam sei, daß die Regierung Besitz von den Telegraphen des Landes ergreife und dieselben in Verbindung mit dem Postdepartement operire. Er sprach dreiviertel Stunden lang zu Gunsten der Maßregel und verstärkte seine Worte mit statistischen Beweisen. Nach Schluß der Rede wurde ein Beschluß passirt, der unsern Congreßrepräsentanten instruirt, die Regierung bei der Erwerbung der Telegraphen zu unterstützen.

Nach unserer Ansicht hat die Frage eine gute und eine schlimme Seite. Der öffentliche Dienst würde dadurch jedenfalls gewinnen und dem Telegraphenmonopole und seinen unverschämten Mißbräuchen die Spitze abgebrochen werden. Andrerseits aber würde die Adoptirung der Maßregel ein Heer neuer Beamten zu dem jetzigen schaffen, die unter direkter Controlle der Regierung stehen. Diese sind—wie ein stehendes Heer—eine beständige Gefahr für eine Republik, da eine korrupte Regierung sie nur zu leicht zur eigenen Machterhöhung mißbraucht, eine Behauptung, für die wir ja zahlreiche Beweise aus der Vergangenheit anführen könnten.

— County-Schatzmeister Ripple trifft bei Zeiten alle Vorbereitungen, damit sein Nachfolger, Herr George Kinback, ein warmes Nest und einen gefüllten Schatz vorfinde. Herrn Ripple gebührt das Zeugniß, daß er mit Ehren aus seinem Amt geht.

***„Zahlen sind nicht unbedingt Thatsachen", aber die unbestreitbaren Thatsachen mit Bezug auf Nieren-Kraut sind mehr werth als Zahlen. So z. B. sagt ein Apotheker: „Es kurirt Jedermann." Nieren-Kraut ist die beliebteste Medizin, die wir verkaufen. So sollte es auch sein, denn es giebt keine andere Midizin, die solch direkten Einfluß auf die Leber, Magen und Nieren hat. Man versäume nicht, dieselbe zu probiren.

— Robert Mayberry, über dessen Verletzungen in letzter Nummer ausführlich berichtet wurde, ist noch immer in einem kritischen Zustande. Er behauptet, von vier oder fünf Männern angefallen worden zu sein.

— Wir berichteten vorige Woche, daß ein Frl. Lizzie Huber an dem Bahnhofe in Allentown Spuren von Irrsinn zeigte und ihr Betragen so auffallend ward, daß der dortige Polizeichef sie in Gewahrsam nahm und nach einem Hotel brachte, wo sie bewacht wurde. Das Mädchen ist eine Stieftochter von Frank Earley von Hyde Park und ihrem Leiden scheint eine Liebschaft zu Grunde zu liegen. Sie war mit einem jungen Manne Namens Hartmann verlobt; der letztere ist ebenfalls von hier, arbeitet jetzt aber in Reading. Kürzlich forderte er sie auf, zu ihm zu kommen und bezeichnete ein Hotel, wo sie sich treffen wollten; aber trotzdem sie in dem bezeichneten Hause drei Tage wartete, erschien Hartman nicht. Frl. Huber begab sich dann auf den Heimweg, scheint aber infolge der Enttäuschung so angegriffen gewesen zu sein, daß ihr Verstand darunter litt. Auf das bezügliche Telegram eilten ein Bruder und eine Schwester von ihr nach Allentown und brachten die Unglückliche hierher. Ihr Zustand soll kritisch sein und Niemanden ist es erlaubt, sie zu besuchen.

— Ein Vetter vom Lande Namens McManus kam am Freitag nach Scranton und kaufte sich einen gehörigen Affen. Da sein Zustand nicht dazu angethan war, die öffentliche Moral zu fördern, so versuchte Polizist Lewis, ihn zur Heimkehr zu vermögen und ergriff ihn am Arm, um ihn in Gang zu bringen. McManus schien dies unlieb und er zog einen Revolver gegen den Polizisten. Ehe er die Waffe abdrücken konnte, hatte Lewis sie ihm entrissen und brachte den Schießlustigen nach dem Stationshause. Aus dem Verhör vor dem Mayor ergab sich, daß McManus den Revolver in der Trunkenheit gekauft, um auf seiner Farm eine Waffe zu haben, und da er im Uebrigen ein harmloser Kerl schien, so entließ ihn der Magistrat mit einem ernstlichen Verweise.

— In den Stahlwerken der Lacka. Eisen u. Kohlen Compagnie dahier ist ein theilweiser Stillstand eingetreten, indem zuerst eine Anzahl Arbeiter entlassen und seit Mitte voriger Woche halbe Arbeitszeit eingeführt wurden. Die Beamten der Gesellschaft sagen, daß der Vorrath von Stahlschienen ein bedeutender und die Nachfrage gering sei, und daß auch zum Theil die Konkurrenz westlicher Fabrikanten eine Stockung im Osten herbeigeführt habe. Die Compagnie hatte die Wahl, entweder die Löhne herabzusetzen oder die Arbeitszeit zu vermindern und sie zog das Letztere vor. Man glaubt, daß die Eisen-Industrie mit Eintritt des neuen Jahres sich wieder erholen wird.

Gänzlich unwahr ist die Behauptung des hiesigen „Republican," daß die neulichen Wahlen irgend etwas mit dieser Stockung in der Eisenproduktion zu thun haben. Während der vergangenen beiden Jahre angestrengter Thätigkeit wurden allenthalben im Westen und auch südlich bis nach Mexiko hinein neue Bahnlinien gebaut und Stahlschienen fanden raschen Absatz zu lohnenden Preisen. Mit dem Aufhören der Nachfrage muß auch die Produktion beschränkt werden — die politische Umwälzung hat nichts damit zu thun, wie die Beamten der Compagnie ausdrücklich versichern.

☞ Soeben erhalten: Importirtes Sauerkraut und Dill Gurken, eingemachte Schweinefüße, echte holländische Häringe und Sardellen, deutsche Hülsenfrüchte, vorzügliches Familienmehl und Spezereiwaaren überhaupt. J. F. Widmayer, 526 Lackawanna Avenue. 47

— Die Reihe von sechs Wohnhäusern, welche ein Herr Healey von Archbald an der Spruce Straße errichten ließ, ist jetzt fertig und jedes einzelne bereits für $25 per Monat vermiethet. Die Gebäude sind zweistöckig, mit Mansardendach, und enthalten je acht Zimmer. Eine andere Reihe von vier ähnlichen Häusern ist jetzt an Franklin Avenue in Angriff genommen worden.

— Die Herren Frank P. Woodward und F. J. Fitzsimmons haben die seither von J. C. Coon herausgegebene Scranton „Sunday News" käuflich erworben und gaben das Blatt am Sonntag zum ersten Male unter ihrer Firma heraus. Herr Coon wird, wie es heißt, nach Wilkesbarre zurückkehren und sich ganz und gar seiner dortigen Sonntagszeitung widmen.

— Am Freitag Morgen waren die Berge mit Schnee bedeckt.

— Ein etwa zweijähriges Söhnlein des zu Meadow Brook wohnhaften Martin Clifford spielte am Donnerstag an einem Fasse, das zum Auffangen des Regenwassers diente. Der Kleine wollte, wie es scheint, ein auf dem Wasser schwimmendes Eisstückchen erhaschen, verlor das Gleichgewicht und fiel in das Faß. Obschon der Unfall bald hernach bemerkt wurde, war es schon zu spät und das Kind eine Leiche, als man es heraus zog.

— Ein Passagierwagen voll Italiener kam am Samstag Abend von Elmira hier an; sie hatten an der D. L. u. W. Bahnverlängerung gearbeitet und wurden Ende der Woche abgelöhnt, da man ihrer Dienste nicht mehr bedurfte. Berge von Gepäck begleiteten die Söhne des sonnigen Südens, von denen viele nach dem alten Vaterlande zurückkehren werden.

— Nächsten Donnerstag ist Danksagungstag. Sollte vielleicht ein Freund des „Wochenblatt" mehr als einen Türkey haben und in Verlegenheit darüber sein, wie er den Gockel los wird, so möge er nur seine Adresse an uns einsenden. Auf unserer Farm sind dieses Jahr keine gewachsen.

— John Healey, welcher bei der letzten Gerichtssitzung der Nothzucht angeklagt war und seiner Strafe nur dadurch entging, daß er die Klägerin heirathete, scheint seiner Frau bereits überdrüssig, denn er wurde am Samstag wegen böswilligen Verlassens derselben unter $300 Bürgschaft gestellt.

— John Brazill, von Lackawanna Township, ließ am Samstag den L. D. Warner und C. F. Gaunger, beide von Moosic, auf die Anklage verhaften, in einem ihm gehörenden Walde Holz geschnitten zu haben. Die Verklagten wurden zu einer Bürgschaftsleistung von je $300 für ihr Erscheinen vor Gericht angehalten.

☞ No. 63 von „Um die Welt" führt uns mehrere Bilder aus der lieben alten Heimath vor Augen, nemlich: Ein Abend am Rhein zur Zeit der Weinlese; deutsche Landsknechte; Schwarzwälder Bauernmädchen, und Der Kammerwag'n. Die Schluß-Arbeiten an dem großen Tunnel zwischen Weehawken und New Durham, N. J., versinnbildlichen eine Anzahl Skizzen, und den Schluß macht das Bild, „Der Umzug des heiligen Teppich auf dem Hauptplatze vor Kairo."

— Wenn Dein Blut verarmt ist, wie sich aus Finnen, Ausschlägen, Geschwüren, Schwellungen oder allgemeine Entkräftung erkennen läßt, so nimm Dr. R. V. Pierce's „Golden Medical Discovery" (goldene medizinische Entdeckung) ein. — Bei Apothekern zu haben.

— Die Feier des 575sten Jahrestages der schweizerischen Unabhängigkeit versammelte am Freitag in der Liederkranz Halle eine Menschenmenge, wie sie die Halle kaum je zuvor umfaßte, trotzdem das Wetter nichts weniger als günstig war. Das reichhaltige Programm, zumeist aus lebenden Bildern aus der schweizer Geschichte bestehend, wurde durch einen Prolog von Hrn. Prof. Biely eingeleitet. Die Zwischenpausen wurden ausgefüllt durch Gesangsvorträge des Scranton Liederkranz, Hyde Park Männerchor und Grütli Vereins, sowie durch Vorträge von Bauer's Orchester. Dieser Theil des Festes kam gegen 11 Uhr zu Ende und dann begann das Tanzen, welches bis zur frühen Morgenstunde fortgesetzt wurde. Dem Grütli Verein darf man zu dem erzielten Erfolge Glück wünschen, denn nicht nur waren die vorgeführten Leistungen zufriedenstellend, — auch das finanzielle Resultat ist ein für die Kasse des Vereins sehr günstiges, denn der Reinertrag wird sich auf etwa $200 belaufen.

— Ein Industrieritter modernen Schlages scheint Warren D. Ward zu sein, welcher zuletzt in einem der hölzernen Luftschlösser an der Ostseite der Lackawanna Avenue Brücke eine Wirthschaft betrieb. Vor etwas über zwei Wochen zurück verkaufte Ward die Wirthschaft an einen Mann Namens Roche für $225, steckte das Geld ein und verschwand. Es dauerte nicht lange, so erkundigten sich verschiedene seiner „Freunde" recht angelegentlich nach seinem Aufenthalte, den man auch glücklich auskundschaftete. Das Verlangen seiner Freunde nach Ward war so stark, daß sich Polizeichef DeLacy veranlaßt sah, auf den Vermißten zu fahnden und er erwischte ihn auch richtig in Paterson, N. J., und brachte ihn am Samstag hierher. Die Betheiligten wurden benachrichtigt, daß Herr Ward jetzt zu sprechen sei und sie fanden sich Abends richtig in der Amtsstube von Ald. Rösler zur Begrüßung ein. Bei dem nun folgenden Verhöre stellte sich heraus, daß Ward allenthalben, wo ihm Kredit winkte, Geld unter verschiedenen Vorwänden erhob oder sich Noten indossiren ließ. Auf diese Weise muß es ihm gelungen sein, etwa $800 zu ergaunern. Der Aldermann verlangte nach Schluß der Verhandlung eine Bürgschaft von $600 und da Ward diese nicht leisten konnte, so wurde er nach dem Gefängniß abgeführt.

— Vor einiger Zeit meldeten wir, daß ein Herr McKinstry von Schultzville von einem Wegelagerer angegriffen, mißhandelt und beraubt worden sei. Eugen Shippy ist nun im Westen auf den Verdacht der Thäterschaft verhaftet und nach dem Gefängniß in Wilkesbarre gebracht worden.

— Die offizielle Abstimmung für Gouvernör liegt jetzt vor. Pattison erhielt 355,791 Stimmen, Beaver 315,589, Stewart 43,743, Armstrong 23,483 und Petit, der Temperenzler, 5,195. Die Stimmenzahl des letzteren ähnelt seinem Namen.

— Zahlreiche Trupps von Ungarn kommen hier durch, die zumeist abwärts, nach Plymouth und Nanticoke, weiter gehen. Vorige Woche war ein ganzer Passagierwagen von diesen Slowacken besetzt, die direkt von Europa angekommen waren.

— Ein Söhnlein von Straßen Commissär Maghran wurde vorigen Mittwoch überfahren und brach ein Bein.

— Der Schieferdecker Hull läßt gegenwärtig an den Luftlots nahe der Lackawanna Avenue Brücke ein hölzernes Gebäude errichten, welches Raum für drei Geschäftslokale und drei Wohnungen enthalten wird. Weitere Bauten an jener Stelle sollen im Frühjahre vorgenommen werden.

— Nächsten Mittwoch Abend findet in der Liederkranz Halle die Schlußfeier der St. Marienfair statt, bei welcher Gelegenheit die Mitglieder der Jungfrauen-Sodalität ein Stück, betitelt: „Das Trotzköpfchen," zur Aufführung bringen und die noch von der Fair an Hand gebliebenen Artikel zur Verloosung kommen werden. Das geehrte deutsche Publikum von Scranton und Umgegend ist zu recht zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

— An dem Syracuse und Binghamton Zweig der D. L. u. W. Bahn, welcher sich in Binghamton mit der Hauptlinie verbindet, fuhr in der Dienstag Nacht nahe Onatavia, N. Y., infolge einer falsch gestellten Weiche ein Zug vom Geleise. Die Lokomotive löste sich vom Zuge los und stürzte über eine Erdböschung und es heißt, daß der Lokomotivführer und Feuermann tödtlich verletzt seien. Einzelheiten fehlen, da die Nachricht erst gestern Morgen mit dem hier um 1.15 Uhr fälligen Zuge eintraf, der durch das Unglück um zwei Stunden verspätet war.

— Zwei an dem neuen Tunnel der D. L. u. W. Bahn nahe Nicholson beschäftigte Arbeiter, Namens Carroll und Highland, waren am Dienstag nach Feierabend auf dem Heimwege und gingen unvorsichtiger Weise innerhalb dem Geleise. Auf einem Nebengeleise stand ein Zug Kohlenkarren, deren Lokomotive den Dampf ausströmen ließ, und infolge des dadurch verursachten Geräusches hörten die beiden Männer den von Scranton kommenden 6:15 Passagierzug nicht, welcher die Unglücklichen überfuhr und den Einen sofort tödtete und den Andern so schwer verletzte, daß er innerhalb kurzer Frist starb.

— Die Feuermänner-Behörde hielt am Dienstag Abend eine Sitzung und erwählte Hrn. H. F. Ferber zum Chef des Feuerdepartements. Ferber erhielt die Stimmen von Kelly, Neuls und Hanselmann, und für Stillwell stimmten Ruane und Smith.

— Thomas Hughes von Providence wurde am Dienstag in der Brisbin Zeche durch fallende Kohlen erschlagen.

— Freund Römlein, vom Union Hotel in Pine Brook, war diese Woche so glücklich, nahe Dunning siebenzehn Hasen zu erlegen und wird dieselben auf nächsten Montag zu einem freien Lunsch verarbeiten, dessen Beigabe bayerische Knödeln sein werden. Aufgepaßt, ihr Bayern und andere Menschenkinder.

Tennyson's „Maienkönigin."

Wer weiß, ob nicht das schöne Mädchen, daß so jung starb, noch an vielen anderen hellen Maientagen regiert haben würde, wenn sie mit Dr. Pierce's „Favorite Prescription" (Lieblings-Verordnung) beglückt worden wäre. Die „Favorite Prescription" ist ein sicheres Heilmittel gegen alle jene Leiden des weiblichen Geschlechts. — Bei Apothekern zu haben.

Aus der 11. Ward.

Herr Albert Gutheinz, Wirth des Gasthauses zur Stadt München in New York, wird am 26. ds. Mts. eine Reise nach Deutschland antreten. Seine beiden hiesigen Brüder, die Herren Stephan und Wilhelm Gutheinz, und Herr John Früchtel dampften Samstag Nacht nach New York, um von Albert Abschied zu nehmen.

In der Wohnung des Hrn. Gustav Zeller an Hickory Straße wurde am vorletzten Sonntag eine Kindtaufe in echt schwäbischem Style gefeiert. Der Storch hatte dort nemlich am 29. Oktober seine Einkehr gehalten und da es der erste, und noch dazu ein recht tüchtiger Junge war, so mußte das Fest der Taufe entsprechend glänzend sein. Die Zahl der Theilnehmer war groß, die Stimmung eine gemüthliche und nebst diversem Gebratenen und Gebackenen wurden drei Fäßchen Gerstensaft vertilgt.—Der Storch soll darüber eine so große Freude gehabt haben, daß er versprach, in nächster Zeit im gleichen Hause noch zweimal einzukehren.

Darby Cawley, ein in der 19. Ward wohnhafter Sohn der grünen Insel, mußte am Samstag $300 Bürgschaft für friedliches Betragen stellen, weil er seine Nachbarin Gillet bedroht hatte.

Eine amüsante Scene ereignete sich am Montag bei den neuen Stahlwerken. Zwei Arbeiter, Namens Rafferty und Clemings, stritten sich um den Besitz eines Schubkarrens; beide hatten das fragliche Fuhrwerk ergriffen und zogen nach Kräften in entgegengesetzten Richtungen; sei es nun, daß Rafferty stärker oder sein Gegner Clemings pfiffiger war — der letztere ließ plötzlich seinen Halt fahren und obgleich Rafferty dadurch Sieger blieb, lag er doch unerwartet auf dem Rücken, streckte seine Spazierhölzer gleich einem Wegweiser nach verschiedenen Himmelsgegenden und hatte sich zudem durch den Fall den Rücken gehörig zerschunden. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen—das erfuhr auch Rafferty, als er am gleichen Abend wegen des Vorfalles vor einem Magistrate Klage gegen Clemings erhob. Die Lachlust der Zuhörer war ohne Grenzen und selbst der Aldermann konnte nur mit äußerster Mühe eine ernste Amtsmiene bewahren. Schließlich gingen die Gegner einen gütlichen Vergleich ein und machten es dann wahrscheinlich wie die alten Germanen —sie tranken noch eins!

Herr Gelbert, auf der Insel, wird Sorge tragen, daß er am Danksagungstage einige Türkeyknochen für den Kegel-Club vorräthig hat. — Die wer'n sich awer emol flicke!

Dreizig Tage Haft im Countygefängniß erhielt am Samstag Mary McLoughlin, die nahe der Seidenfabrik wohnt, weil sie sich betrunken und unordentlich aufgeführt hatte. Mary ist eine oft bestrafte Sünderin.

Während Frau Anna Ware, auf Slocum Flat wohnhaft, vorigen Mittwoch Morgen von einem Zimmer zum andern ging, machte sie einen Fehltritt und brach ein Bein.

Herr Gelbert, vom Central Park Hotel, hat sich von der Schußwunde, die er seiner Zeit zufällig erhielt, noch immer nicht erholt. Zwar kann er umhergehen und seinem Geschäfte vorstehen, aber das Bein ist noch nicht biegsam, auch ist die Kugel bis dato nicht gefunden worden. Seinen invaliden Zustand bedauert Herr Gelbert ganz besonders an Donnerstag Nachmittagen.

Willy Kiesel, Sohn unseres geachteten Mitbürgers Wm. F. Kiesel, reiste am Montag nach der Lehigh University, nahe Bethlehem, woselbst er die Vorstudien zu seinem später zu ergreifenden Lebensberufe machen wird. Unsere herzlichsten Glückwünsche begleiten ihn.

Die Scranton Sängerrunde ist von Schimpff's Halle „gemoved" und hat seit vorletzten Dienstag in M. Natter's Concordia Halle Quartier bezogen. Dort befinden sich jetzt die Aurora, die Sängerrunde und die Ringold Band — sämmtliche musikalische Organisationen überm Rheine.

Oben auf dem wohlbekannten Gaisenberge steht an der Stone Straße ein gar unschuldig aussehendes Häuslein und kein Mensch würde aus dem Aeußern darauf schließen, daß es in seinem Innern einen gar grausamen Herrn beherbergt, der mit der Büchse und dem Jagdmesser fast ebenso vertraut ist, wie mit dem Anstreichepinsel. Wilhelm Pilger ist der gefürchtetste und glücklichste Hasenjäger im nördlichen Pennsylvanien und eine Beschreibung seiner vielfachen Jagderlebnisse würde mehr als den zehnfachen Raum des „Wochenblatt" einnehmen. Erst vorige Woche hatte er wieder einen seiner glücklichen Tage, denn obgleich er wenig weiter als bis No. 5 kam, bestand seine Jagdbeute aus 14 Hasen, 4 Quails und 8 Fasanen, von den Bären und Hirschen gar nicht zu reden, die er diesmal ruhig ihres Weges ziehen ließ, weil er seiner Frau versprochen hatte, nur ein Viertelstündchen ausbleiben zu wollen. Als der Wilhelm neulich hörte, daß der Reporter des „Wochenblatt" ein leidenschaftlicher Freund von Hasenpfeffer sei, aber nur selten Gelegenheit habe, seinen Appetit zu sättigen, war er ordentlich böse. „Wartet," sagte er, „dafür laßt mich sorgen. Ich werde in den nächsten Tagen schon ein halbes Dutzend der schönsten Thiere in eure Küche kommandiren und auf einen Hirschschlegel kommt mir's auch nicht an, sobald ich erst den Hirsch habe."—Wir aber warten getrost der Dinge, die da kommen sollen!

Reichlichen Unterhaltungsstoff gewährte die Eröffnung von M. Natter's Wirthschaft am Dienstag. Die Menge der Speisen war für den außerordentlich starken Besuch ausreichend und was die Qualität anbelangt, so braucht nur erwähnt zu werden, daß Herr John Rosen als Oberkoch fungirte und besonders mit dem Hasenpfeffer Ehre einlegte. Am Abend erschienen die Sängerrunde, Aurora und Ringold Band und sorgten für Unterhaltung.

Heute Morgen um 8 Uhr werden Herr Felix Buck und Frl. B. Hauck durch Hrn. Pfr. J. Schelle zu einem glücklichen Paare verbunden werden. Nach der Hochzeit fährt das junge Paar nach Maplewood, wo sie bei Hrn. Michael Wetter sich einige Tage aufhalten. Der Drucker bringt seine besten Glückwünsche dar.

☞ Die neuesten Herbst-Novitäten von Männer- und Knabenhüten, in Brown's Bee Hive.

☞ Wir machen die Deutschen darauf aufmerksam, daß Chas. Scheuch in seinem Hause eine Stiefel- und Schuhhandlung eröffnet hat und sich bestreben wird, durch gute Waare und reelle Preise die Käufer zufrieden zu stellen. Kundenarbeit wird nach wie vor pünktlich besorgt. 45,3

Heinrich Bonn,

der 11. Ward Uhrmacher,

hält fortwährend an Hand eine der geschmackvollsten Auswahlen von Wand-Kukuk- und Wachtel-Uhren.

Die Wachtel läßt ihre liebliche Stimme jede viertel Stunde hören, als „Fürchte Gott".

Wer eine solche Uhr im Hause hat, kann seines Gottes nicht vergessen. Alle ... in bester Ordnung. — Taschen[illegible] Ketten, Juwelen, Goldene Ring[illegible] aller Art.

Brillen eine Spezial[illegible]

Hyde Parker Notizen

— Von den Klu-Kluxern hat unseres Wissens nur Einer einen neuen Hut, und dies ist Peter Backus, der mit einem regulären Kinback-Dreimaster einher stolzirt.

— Die Herren Andreas Schön und Adam Pfeiffer hatten vor der letzten Wahl eine Wette des Inhaltes gemacht, daß Derjenige, dessen Partei unterliege, den glücklicheren Gegner auf einem Schubkarren von der Jackson Straße, die Mainstraße entlang, bis zur Hyde Park Postoffice zu fahren habe; Herr Theodor Major wird die Rolle eines Ausrufers übernehmen und mit einer Fackel und Schelle vorausgehen. Das interessante Ereigniß wird an einem Abende dieser Woche, zwischen 6 und 7 Uhr, vor sich gehen. Pfeifer wird nicht wenig schwitzen, denn Schön wiegt zum Mindesten seine 230 Pfund—voll demokratisches Gewicht.

— An dem Oxford Schacht werden gegenwärtig die Fundamente für zwei schwere Dampfmaschinen gelegt, welche die Hebeapparate bewegen sollen.

— Der Winter steht vor der Thüre und bald werden Feld und Flur in weißem Schmucke prangen. Zu den beliebtesten Vergnügen zählt dann eine Schlittenfahrt über Berg und Thal und dazu gehört, außer einem feurigen Renner, ein bequemer guter Schlitten. Hieran anknüpfend möchten wir bemerken, daß Herr Louis Gscheidle, dessen Wagnergeschäft sich an Hyde Park Avenue befindet, im Stande ist, nicht nur alle in das Wagnergeschäft einschlagende neue Arbeit auf das Dauerhafteste anzufertigen, sondern auch Reparaturen in kürzester Frist herstellt. Also, Wagen- und Schlittenbesitzer, vergeßt nicht, daß der Louis noch lebt und sich freuen wird, euch bedienen zu können.

— Die „Free Preß" widerruft den Bericht, daß der vormals in Dodgetown wohnhafte Peter Heisler in St. Louis erschossen worden sei.

— Gussie, ein Sohn von Charles und Lillie Weisenflue, starb am Freitag in Hyde Park im Alter von 7 Jahren, 8 Monaten und 26 Tagen.

— Nahe den Stallungen der Straßenbahn an Jackson Straße soll ein unordentliches Haus existiren, das den Nachbarn manches Aergerniß verursacht.

— Unter dem Titel „Weekley Review" hat Tallie Morgan in Hyde Park eine neue Wochenschrift begründet. Ein Bedarf ist nicht dafür vorhanden.

Aus dem oberen Thale.

— Der in Green Ridge wohnhafte Frank Burke, Feuerman der D. u. H. Bahn, wurde am Freitag Abend zwischen zwei Bumpers zerquetscht und gefährlich verletzt. Der ihn behandelnde Arzt hofft sein Leben retten zu können.

— In dem Grassy Island Schacht nahe Olyphant ereignete sich am Donnerstag ein Unglücksfall, welcher zwei Menschenleben kostete und ein drittes in große Gefahr brachte. Die Grubenarbeiter Albert und Sylvester Williams (Brüder) und ein anderer Namens Thomas Williams hatten eine ergiebige Sprengung vorgenommen und sich dann gemeinschaftlich daran gemacht, einen Karren zu laden. Plötzlich löste sich von der Decke eine bedeutende Kohlenschicht und begrub die Unglücklichen, ehe sie Zeit hatten, sich zu flüchten. Hülfsmannschaften waren in kurzer Zeit zur Stelle und machten sich an das Werk zur Befreiung ihrer Kameraden. Albert und Thomas Williams gaben kein Lebenszeichen mehr von sich, die Hülferufe von Sylvester aber bewiesen, daß wenigstens er noch am Leben war. Nach einer zweistündigen Arbeit hatte man ihn herausgegraben, zwar schwer, aber doch nicht hoffnungslos verletzt. Zwei weitere Stunden erforderte es, um die leblosen Körper von Albert und Thomas herauszuschaffen. Sylvester verdankte seine Rettung dem Umstande, daß er nahe dem Karren stand, welcher die Wucht des Falles auffing. Der überlebende und einer der getödteten Männer sind junge verheirathete Leute.

— Gehülfsrichter Moffit hat vorige Woche seine Familie von Carbondale nach Scranton gebracht, wo sie in Zukunft wohnen wird.

Wayne County.

— Henry Vicenus, ein wohlbekannter Bootsmann von Honesdale, fiel vorige Woche nahe Ellenville durch die Luke des Bootes und so unglücklich auf den Kopf, daß er folgenden Tages starb. Er hinterläßt eine Familie.

— Zu Gravity ist ein neues Postamt etablirt worden und George M. Patterson ist Postmeister.

—Also, von jetzt ab heißt's „Judge" Grambs, was auswärtige Bekannte unseres Honesdaler Mitbürgers Lorenz Grambs freundlichst in Erinnerung halten mögen. Die Liederkränzler sind mit Recht stolz auf das Avancement ihres Sängerbruders und beehrten ihn nach seiner Wahl mit einem Ständchen.

☞ Kommt und sehet unsere Cloaks und Dolmans für Kinder. Die größte und beste Auswahl, in Brown's Bee Hive.

Liste deutscher Briefe.

Reuben Braun,	Johannes Buck,
Anton Bock,	Gustav Buckard,
N. Deckelnick,	Samuel Dietz,
Wm. Dreischer,	George Frey,
Peter Finkler,	John Gressel,
Wm. F. Kehrum,	Johann Kleinsorge,
Conrad Kraft,	Albert Kerr,
Riche Leib,	L. Lohn,
Joseph Myfelt,	Joseph Petras,
Johanna Roß,	Johanna Rottar,
Maria Rohan,	W. J. Rinnemann,
Kathrine Scheible,	Kath. Steinbach,
George Schryer,	Henry Saul,
Johann Sticht,	Linda Storm,
Peter Sonn,	Chas. Vermier,
Emilia Wink,	Friedrich Werner,
Mary Wolfram.	

Neue Anzeigen.

Hasen-Lunch!

und bayerische Knödeln!

Der Unterzeichnete wird am

Montag, den 27. Novbr.,

von Morgens 10 Uhr an, einen famosen Hasen-Lunch mit echten bayerischen Knödeln serviren und ladet Liebhaber dieser delikaten Kost zum Besuche freundlichst ein.

George Römlein,
Union Hotel, Pine Brook.

Junge verlangt:

Zur Erlernung des Bretzelbackens. Einer der bereits in einer Bäckerei gearbeitet hat, wird vorgezogen. Zu melden bei A. Haas, nahe Schnell's Hotel, Hyde Park.

Wirthschaft zu verkaufen oder zu vermiethen.

Eine der besten Wirthschaften in der 11. Ward. Nur Einer, der die nöthigen Mittel hat, möge sich melden in der Office des „Wochenblatt." 47

Wagner-Geschaeft

—von—

Louis Gescheidle,

Hyde Park Avenue, nahe der Jackson Straße.

Fertigt leichte und schwere Wagen auf das Dauerhafteste an, da nur das beste Material von ihm verarbeitet wird.

Reparaturen jeder Art an Wagen und Schlitten pünktlich und aufs Beste besorgt. Bringt die Arbeit und seid freundlicher Bedienung versichert. 47

Louis Gescheidle.

☞ Zwei junge deutsche Butcher empfehlen sich zum Schlachten im Hause. Wurstmachen und alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Zu Erfragen bei Wittwe Dippre oder Christ. Scheuer, 11 Ward.

Turkeys! Turkeys!

Der Unterzeichnete wird in seinem Lokale in Dolph's Wäldchen (nahe Petersburg) am

Mittwoch Abend

und den ganzen Donnerstag hindurch,

also am 29. und 30. Nov.,

eine große Anzahl feiner Turkeys zum Auswürfeln und Ausschießen vorräthig halten und ladet solche, die auf den Danksagungstag einen guten Braten wünschen, freundlichst zum Besuche ein.
August Wahlers,
im Harmonie Garten.

Anzeige.

Bei der im Oktober abgehaltenen St. Marys Fair, sind einige Gegenstände, z. B. White's Nähmaschine u. A., nicht zur Verloosung gekommen. Diese Artikel werden sämmtlich in

Liederkranz Halle,

Mittwoch, 29. Novbr.,

verloost werden. Vorher werden Jungfrauen der Sodalität zur Unterhaltung und Erheiterung der Anwesenden ein schönes dramatisches Stück aufführen.

Eintritt für Groß und Klein, 10 Cents.

Anfang Abends 7:30. Das Publikum ist zur Theilnahme freundlichst eingeladen.
Das Comite.

Danksagung.

Die Unterzeichneten fühlen sich gedrungen, bei dem sie betroffenen schweren Unglücksfalle, welcher ihnen einen liebenden Gatten und Vater und den Ernährer mit einem Schlag raubte, den Nachbarn und Deutschen der Stadt überhaupt für vielfache Beweise des Mitgefühles den innigsten Dank auszusprechen, besonders aber für die so zahlreiche und ehrende Betheiligung am Begräbnisse.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wittwe Westhauser,
und Kinder.

Lehrling verlangt:

Ein braver, deutscher Junge, von 16—20 Jahren, um das Bäckergeschäft zu erlernen. Zu erfragen in M. Lutz's Dunmore Bäckerei, Dunmore.

Große Fair,

zum Besten der deutschen

Ev. luth. Peters-Gemeinde,

Zu Petersburg,

—beginnt in der Kirche am—

Mittwoch, 13. Dezember '82,

Nachmittags 2 Uhr.

Eintritt, 10 Cents,

Saison-Ticket, mit einem Loos auf ein hübsches Bedroom-Set, 50 Cents.

Einstweilen sind folgende Conteste aufgestellt:

Für eine sehr feine goldene Damenuhr, Frl. Katie Becker und Katie Schnell von Hyde Park.

Für eine feine silberne Herrenuhr (Stemwinder), Herr Friedrich Reidlinger von Petersburg, und Herr Henry Fahner von Taylorville.

Mehrere kleinere Conteste für geringere Artikel werden ebenfalls stattfinden.

Viele schöne gebrauchvolle Artikel werden zur Verloosung kommen und werden deshalb alle Freunde der Sache zur Theilnahme freundlichst eingeladen.

Das geehrte Publikum welches uns Gaben zuwenden will, wird gebeten, dieselben auf dem Fairplatze uns zu übermitteln.

Das Comite.

KIDNEY-WORT

ist ein stetes Kurmittel für

Verstopfung.

Keine andere Krankheit herrscht hier zu Lande so viel wie Verstopfung, und kein bis jetzt bekanntes Heilmittel ist je dem berühmten Nieren Kraut (Kidney Wort) gleichgekommen. Wo die Krankheit auch herrühren mag, wie hartnäckig sie sich auch zeige, dieses Heilmittel wird sie kuriren.

Die goldene Ader—Piles.—Dies schmerzliche Uebel ist sehr oft mit Verstopfung verbunden. Nieren Kraut (Kidney Wort) stärkt die schwachen Theile und kurirt die kranke Ader schnell, selbst wenn Aerzte und Medizinen bisher erfolglos waren.

Wenn Sie irgend welche dieser Krankheiten haben Benutzen Sie

Wirkt gleichmäßig auf — Nieren, Leber und Magen.

Preis $1. (48) Von Apothekern verkauft.

KIDNEY-WORT

Harmonie Garten und Restaurant.

in Dolph's Wäldchen, Dunmore, Pa.

Gute Speisen und Getränke stets vorräthig.

Jeden Samstag Abend Conzert bei freiem Eintritt.

Eine hübsche Schießgallerie steht Besuchern zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch ersucht freundlichst,
21 August Wahlers.

Joseph Becker,

Leichenbesorger,

hat sein Geschäft nach seiner Wohnung Ecke von Adams und Lincoln Avenues, ein Block nördlich vom St. Patrick Waisenhaus, verlegt.

Reparirt Möbeln, Maschinerie, Handwerksgeräthe, Schlösser und ähnliche Gegenstände bestens.

Liefert den hübschesten Todtenwagen und die feinsten Carriages. 34

HOSTETTER'S
BERUEHMTES

MAGEN
BITTERS

— Altmodische Heilmittel machen schnell Platz bei dem Anrücken dieses siegreichen Eigenmittels, und altmodische Ideen bezüglich der Entleerung als Heilmittel sind völlig beseitigt durch den Erfolg dieses mächtigen Wiederherstellungsmittels, welches den Organismus kräftigt, die Nerven beruhigt, Malaria unwirksam macht, das Blut reinigt und bereichert, die Leber, wenn sie unthätig geworden, anregt und Regelmäßigkeit des Stuhlganges befördert.

Bei allen Apothekern und Händlern im Allgemeinen zu haben.

Peter Creter's

Restauration,

321 Penn Avenue,

Ein guter Mittagstisch, Coteletts und andere warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, nebst Getränken und Cigarren. 44

Ziegler's Hotel,

325 Lackawanna Avenue,

P. Ziegler, Eigenthümer.

Reisende finden hier vorzügliche Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.

Austern zu jeder Tageszeit.

Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.

Die feinsten Weine, Champagner und Liqueren.

THIS PAPER may be found on file at Geo. P. Rowell & Co's Newspaper Advertising Bureau (10 Spruce St.), where advertising contracts may be made for it IN NEW YORK.

Daniel Koch's

Wein- und Liquorgeschäft,

Main Straße, Hyde Park.

Den Herren Wirthen zur Anzeige, daß ich stets einen vorzüglichen Artikel auf Lager halten und Kunden pünktlich bedienen werde.

Bier und andere Getränke an Zapf.

Um geneigten Zuspruch bittet
27 Daniel Koch.

FRED. WEICHEL,

Agent für

W. L. Ross & Co.,

Syracuse, N. Y.,

Händler in

Liquören, Weinen, u. s. w.

Frank Stetter's

Hotel und Bäckerei,

Mainstraße, Hyde Park, Pa.

Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.

Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
4,2 Frank Stetter.

GEORGE KINBACK's

Restauration,

Wyoming Avenue, Scranton, Pa.
(Kaiser's Gebäude.)

Mann kann versichert sein, nur die besten Getränke und gute warme und kalte Speisen zu jeder Zeit zu erhalten. Cigarren werden nur gut gehalten.

Austern zu allen Arten zubereitet immer an Hand.

Geo. Kinback.

George Wahl,

Barbier und Friseur,

Lackawanna Valley Haus,

Verbunden mit dem Geschäfte sind Badezimmer. Heiße und kalte Bäder zu jeder Stunde. Pünktliche Bedienung. Sprecht vor und sehet selbst.

Simon Schön's

Hotel und Restauration,

und

Concerthalle.

Jackson, nahe Mainstraße, Hyde Park.

Den Deutschen von Hyde Park und Scranton hiermit zur Nachricht, daß mein

Berühmtes Orchester

durch Hrn. Emil Welde von New York reparirt und gestimmt worden ist, und daß ich nun alle meine Gäste mit den beliebtesten Melodien und Operetten zu unterhalten im Stande bin.

Alle Musikliebhaber sind höflichst eingeladen.

Chas. Tropp's

Lackawanna Haus

und

Austern Parlor,

211 Lackawanna Avenue.

Die beste Hotel-Akkomodation.

Austern werden in jeder Weise auf das beste zubereitet.

An die Bar sind die feinsten Getränke aller Art, kalte Speisen, Cigarren etc. zu finden.

Brown's Bee Hive

Putzgeschæft,

216 Lackawanna Ave. 216

Das größte best assortirtes Putzgeschäft der Stadt und Umgegend.—Die neuesten Fagons in Damen- und Kinderhüten, Blumen, Bändern, Handschuhen, etc., sowie auch in Damen- und Kinderanzügen.—Der beste Platz für Herren und Knabenhüte, Hemden etc.—Koffer und Reisetaschen.

„Jäger Heimat"

von

Julius Wellner,

neben Dolph's Wäldchen, an der Dunmore Straßenbahn.

Ein kühles, luftiges Lokal, vorzügliche Getränke und zuvorkommende Bedienung.

Welle leitet je willkomme
Welle meine werthe Gäst,
Ob vom Schwobaland je komme
Oder aufem en andere Nest!

Deutsches Möbelgeschäft

von **John Klein,**

506 Lackawanna Avenue 506

Alle Sorten Möbel, Polsterwaaren, Matratzen u. s. w., von den feinsten und elegantesten bis zu den einfachsten und billigsten, sind bei ihm zu den niedrigsten Preisen zu haben.

Alle Arten von Schreinerarbeiten, Reparaturen, etc. werden pünktlich und billig besorgt. Leichenbestattungen werden übernommen und gewissenhaft besorgt 27,6m

Rudolph Blöser,

119 Penn Avenue, Scranton, Pa.,

Fabrikant von

Mineralwassern, Belfast Ginger,

Pine Apple Champagner,

und Bottler des

C. Robinson Lager und Porter.

Alle Bestellungen per Telephon oder Post werden prompt besorgt. Empfehle mich ganz besonders Gesellschaften und Pic Nics und bediene alle Kunden pünktlich. 27

Preis-Ermäßigung.

Von heute an sind die Preise im Zwischendeck der Dämpfer von Europa nach Amerika ermäßigt wie folgt:

Von Bremen oder Hamburg nach New York, $24.

Von Rotterdam oder Antwerpen nach New York oder Philadelphia, $20.

Wechsel und Postauszahlungen nach Europa zu ermäßigten Preisen.

Scranton, 5. Juli 1882.

Wm. F. Kiesel,
27 513 Lackawanna Avenue.

Charles Müller,

Herren Schneider,

Centre Straße,

empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlagende Arbeiten, und besorgt besonders schnell und billig Reparaturen und die Reinigung von Kleidern.

Während meiner Krankheit erleidet das Geschäft keine Unterbrechung, da dasselbe nunmehr unter der Leitung eines tüchtigen Schneiders bis zu meiner Genesung steht.

Chas. Mü[illegible]r

John Armbrust's,

Schlächterei und Wurstgeschäft

116 Cedar Straße.

Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.

☞ Auf größere Quantitäten Wurst wird ein Abzug erlaubt.

☞ Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

Conrad Opper,

Händler in

Grocerien u. Provisionen,

Holz- und Topfwaaren

313 Cedar Str., Scranton, Pa.

Ferner in

Engl. u. deutschen Schulbüchern

und allen auf der Welt erscheinenden

Zeitungen und Zeitschriften.

Für das mir vom Publikum bisher erwiesene Vertrauen dankend, bitte ich auch um Fortsetzung desselben in der Zukunft, mit dem Versprechen, alle gemachten Bestellungen prompt zu erfüllen. Conrad Opper.

Reisegelegenheiten.

Hamburg-Amerikanische

Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Directe wöchentliche Post-Dampfschifffahrt zwischen

NEW YORK

Plymouth, Cherbourg, Havre, London, Paris und

HAMBURG.

Die Dampfer dieser Linie befördern die Vereinigte Staaten Post und werden während dieses Jahres regelmäßig

Donnerstag

von New-York nach Hamburg absahren.

Von New York

1. Cajüte $70-80. 2. Cajüte $60. Zwischendeck

Von Hamburg, Southampton od. Havre

1. Cajüte $120. 2. Cajüte $72. Zwischendeck $2

Billete für Hin- und Rückreise

1 Cajüte $155. 2. Cajüte $110. Zwischendeck $5

Von New York nach Paris Zwischendeck $31.50.

Von New York nach Paris und zurück, Zwischendeck $53. Kinder zwischen 1 und 12 Jahren die Hälfte. Kinder unter 1 Jahr, frei (Alle incl. Beköstigung.)

Die neuen, auf das solideste erbauteten und eleganteste eingerichteten, großen, eisernen Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt Actien-Gesellschaft bilden die **einzige direkte deutsche Linie** zwischen Hamburg und New-York, und bei Kauf von Billeten ist genau darauf zu achten, daß sie über diese Linie lauten.

☞ Die von dieser Linie herausgegebene „European Tourist Gazette" wird Applikanten gratis zugesandt.

Wegen Passage wende man sich an

C. B. Richard & Co.,

General Passage-Agenten,

No. 61 Broadway, New York

oder an Scranton City Bank, oder Wm. F. Kiesel & Co., Scranton, Pa.

NORDDEUTSCHER LLOYD

BREMEN

und

NEW-YORK!

Direkte deutsche Post Dampfschiff-Fahrt

von Southampton

vermittelst der beliebten eisernen Postdampfschiff

Elbe,	Main,
Habsburg,	Neckar,
Donau,	Hohenzollern,
Oder,	Gen. Werder,
Fulda,	Hohenstaufen,
Weser,	Salier,
Rhein,	Braunschweig,
Nürnberg,	Werra,

von 3000 Tonnen und 700 Pferdekraft.

Die Expeditions-Tage sind wie folgt festge

Von Bremen:
Jeden Sonntag.
Von Southampton:
Jeden Dienstag.
Von New York:
Jeden Sonnabend.

an welchem Tage die Dampfer die Vereinigten Staaten Post nehmen.

Die Dampfer dieser Lienie halten zur Landung der Passagiere nach England und Frankreich in Southampton an.

Passage-Preise:

	Von New York.	Von Bremen.
1te Cajüte	$100	$120
2te „	60	72
Zwischendeck	30	24

Nach Bremen und zurück.

1. Cajüte $185. 2. Cajüte $110. Zwischendeck $50

alle incl Beköstigung. Kinder unter 12 Jahre die Hälfte, unter 1 Jahr frei.

Wegen Passage und Fracht wende man sich an Oelrichs u. Co., 2 Bowling Green, New York, oder an

Wm. F. Kiesel u. Co., 513 Lackawanna Ave. und H. Osthaus, 302 Lackawanna Avenue

Agenten für Scranton.

Scranton Spar-Bank,

und

Trust-Compagnie.

426 Lackawanna Avenue,

nimmt Gelder an für Sparzwecke und zahlt Interessen dafür am ersten Tage des Januar und des Juli jedes Jahr. Die Bank nimmt ferner Bonds oder versiegelte Geldpackete zum Aufbewahren an, und berechnet dem Eigenthümer eine kleine Rente. Nach einem Befehl der verschiedenen Courten von Lackawanna County ist diese Bank als Depositorium aller an das Gericht zu zahlenden Gelder gemacht. Regierungspapiere werden ge- und verkauft.

E. N. Willard, Präsident
A. H. Christy, Cassirer.
A. L. Waters, Sekr.

Zähne Zähne

Dr. G. E. Hill,

Geschäftsführer der

Albany Zahnärzte Gesellscha[ft]

in Scranton.

Gebäude der ersten National Ban[k]

Lackawanna Avenue.

Verfertigen ein Zahngebiß für $5.5[0]

Bestes Gebiß, $8.00

Es sind die besten, die ein Zahnarzt machen kann, und vom besten Material.

Zähne gereinigt	75 Cen[ts]
Zähne ausgezogen	25 „
Mit Anwendung von Gas	50 „
Zähne gefüllt mit Amalgam	25
Zähne gefüllt mit Silber	75
Zähne gefüllt mit Gold	$1.00

und aufwärts.

Goldfüllung eine Spezialität.

Jede Arbeit vollständig garantirt. Wir bo[ten] uns permanent hier niedergelassen.

51,1m **Dr. G. E. Hill,**
Ober-Geschäftsführer.